

ARCHÆO – Archäologie in Sachsen, Heft 17, 2020

72 Seiten, 10 Beiträge mit zahlreichen farbigen Abbildungen, 21 x 28 cm, geheftet – ISBN 978-3-943770-57-5 / 8,00 € (6,40 € Abonnementpreis)

Wie bereits das Coverbild erkennen lässt, widmet sich das Titelthema in dieser Ausgabe dem außergewöhnlichen frühlatènezeitlichen Prunkfund von Pirna-Pratzschwitz, der im Oktober 2018 mit dem Abschluss von Grabungsarbeiten eines größeren bronze- und eisenzeitlichen Siedlungsareals in der Nähe der Elbe entdeckt wurde. Zeitlich zu diesem Thema, wenn auch ein wenig jünger, passt die kurze Zusammenstellung von Graphittonscherben aus Sachsen, die in gleicher Weise auf keltische Kulturkontakte aus dem Süden verweisen. Ebenfalls mit Siedlungsforschung und sehr interessanten Nachweisen von Hausgrundrissen der Römischen Kaiserzeit aus der Oberlausitz im Vorfeld des Tagebaus Nochten beschäftigt sich ein weiterer Beitrag. Ein interessanter Einblick in die Schlachtfeldarchäologie des Dreißigjährigen Krieges gelang bei Podelwitz nördlich von Leipzig, wo auf dem Areal des Treffens von Breitenfeld mehrere Bestattungen, die in Zusammenhang mit dem Geschehen vom 17. September 1631 zu sehen sind, aufgedeckt werden konnten. Diesmal führt die archäologische Wanderung ins Seifersdorfer Tal nördlich von Dresden, wo neben einer früheisenzeitlichen Wallanlage in bezaubernder Landschaft zahlreiche Reste der Landschafts- und Gartenarchäologie aus vorromantischer Zeit entdeckt werden können. Auch in diesem Heft gibt es einen Jahresrückblick zu den vielfältigen Tätigkeiten aus dem smac, das wegen der Corona-Pandemie wie so viele andere Museen über viele Wochen leider geschlossen bleiben musste, sowie einen bebilderten Jahresbericht der Archäologischen Gesellschaft in Sachsen.

Vgl. Inhaltsverzeichnis auf den folgenden Seiten

Keltische Pracht an der Elbe

Groß war die Begeisterung, als im Oktober 2018 am Rand einer Kiesgrube in Pirna-Pratzschwitz in und bei einem unscheinbaren Zweihenkeltopf Schmuckstücke von exzeptioneller Qualität gefunden wurden, darunter ein Bronzecollier bislang unbekannter Machart, hunderte von Perlen und drei kunstvoll gearbeitete Fibeln, von denen eine mit einem Canidenkopf und einem menschlichen Gesicht verziert ist. Der Schmuckfund wirft Rätsel auf: Gehörte er einer Frau, die aus dem keltisch geprägten Böhmen hierhin gezogen war. Handelt es sich um ein Scheingrab, um eine Opfergabe oder um das Geschenk von Händlern an die hier lebenden Menschen? Manche Frage wird sich nie beantworten lassen, aber die Freude an diesen Meisterwerken keltischer Kunst bleibt.

Seite 4



FORSCHUNG

- 4 Keltische Pracht an der Elbe
Der Schmuckfund von Pirna-Pratzschwitz
- 10 Lange vermisst – endlich gefunden
Germanische Siedlungen im Tagebau Nochten (Oberlausitz)
- 16 Tod auf dem Schlachtfeld
Opfer des Dreißigjährigen Krieges in Podewitz
- 20 Das smac im Jahr 2020:
Auf – Zu – Auf – Zu
- 24 Zwischen Engagement und Ressentiment (Teil III):
Die Sächsische Gesellschaft für Vorgeschichte (SGV) 1935–1936

REPORT

- 35 Ein schnurkeramisches Bestattungsareal in der Gemarkung Droßdorf (Vorbericht)
- 42 Spielzeug oder Rhythmusinstrumente?
Archäologische und archäometrische Untersuchungen an Tonrasseln der Lausitzer Kultur aus Sachsen
- 48 Eisenzeitliche Graphittonscherben aus Sachsen
Südliche Kulturkontakte im Spiegel silbrig glänzender Keramik
- 54 Jahresrückblick 2020 der Archäologischen Gesellschaft in Sachsen

VOR ORT

- 56 Auf geschwungenen Pfaden
Ein archäologischer Wanderweg durch das Seifersdorfer Tal

KOMPAKT

- 68 Nachrichten
- 71 Ausstellungen

RUBRIKEN

- 1 Editorial
- 72 Archæoscop / Impressum